METZLER LEXIKON ANTIKE

METZLER LEXIKON ANTIKE

*Herausgegeben von
Kai Brodersen und
Bernhard Zimmermann*

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Metzler-Lexikon Antike / hrsg. von Kai Brodersen und Bernhard
Zimmermann. – Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2000
ISBN 978-3-476-01610-2

ISBN 978-3-476-01610-2
ISBN 978-3-476-03747-3 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-03747-3

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2000 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 2000

Vorwort

Einen schnellen, zuverlässigen und den neuesten Forschungsstand berücksichtigenden Zugang in die Welt der Antike zu eröffnen, steht als Leitidee hinter der Konzeption des *Metzler Lexikon Antike (MLA)*. Die Erfahrung aus der Praxis des Unterrichts an den Gymnasien wie an den Universitäten hat gezeigt, daß ein modernes einbändiges Nachschlagewerk fehlt, das alle Bereiche der griechisch-römischen Antike von der Frühzeit bis in die Spätantike abdeckt, also die Literatur und Philosophie, Geschichte, Geographie und Archäologie, die Wissenschaften, die Alltags-, Kultur- und Mentalitätsgeschichte und die Mythologie und Religion erschließt – zumal in der Zeit der interdisziplinären Zusammenarbeit ein erster, unkomplizierter Zugriff auf die Antike immer mehr wünschenswert erscheint.

Das Autorenteam aus Historikern, Literaturwissenschaftlern und Archäologen hat Vorkehrungen getroffen, damit auch Nichtfachleute das Lexikon effizient benutzen können: Es wird keine Kenntnis der antiken Sprachen vorausgesetzt, bei jedem Stichwort finden sich Angaben zur Betonung. Die hohe Zahl von Stichwörtern ermöglicht ein rasches Finden des Gesuchten. Wer mehr wissen will, kann den zahlreichen Querverweisen folgen; zudem machen gezielte Literaturhinweise und die Angaben im Anhang Angebote zur Vertiefung des Themas.

Es versteht sich von selbst, daß in einem einbändigen Nachschlagewerk keine Vollständigkeit der Information angestrebt werden kann. Das *MLA* orientiert sich deshalb an den oben skizzierten praktischen Bedürfnissen. Aus diesem Grund haben auch eine Vielzahl kurzer Definitionsartikel insbesondere aus den Bereichen der Rhetorik, Metrik, Textkritik, Epigraphik und Numismatik, des philologischen und historischen Handwerkszeugs also, Eingang in das *MLA* gefunden. Sicher wird dennoch mancher etwas vermissen, eine Sache zu knapp oder zu ausführlich behandelt finden, doch setzte das Ziel, ein einbändiges Lexikon zu erstellen, klare Grenzen. Aus demselben Grund verbot es sich, Informationen unter verschiedenen Lemmata zu wiederholen; daher werden etwa im Bereich der Literatur bei den Autorenartikeln nur die autorenbezogenen Informationen geliefert, während allgemeine Informationen zur Gattung und zur Epoche in umfangreichere »Dachartikel« integriert sind.

Unser erster Dank gilt den Autorinnen und Autoren der Artikel, deren Namen die nachfolgende Übersicht nennt, und insbesondere Nicole Albrecht, Thomas Baier, Beate und Markus Greif, Doris Meyer, Norbert Prack, Antonis Tsakmakis, Sabine Walentowski und Sylvia Zimmermann; ohne ihr Engagement und ihre Bereitschaft, den Ergänzungs- und Umarbeitungswünschen der Herausgeber auch noch kurzfristig nachzukommen, wäre das Unternehmen unmöglich gewesen. Wir danken überdies Nicole Stein für die Erstellung aller Zeichnungen und Pläne und für die Bildredaktion, Richard Szydlak und Anna-Maria Wittke für die Karten im Anhang sowie Alma und Christiane Brodersen, Edeltraud Dürr, Marcus Preller und Anna-Maria Wittke für das Mitlesen der Korrekturen. Wir bitten um Nachsicht dafür, daß trotz aller Sorgfalt mißverständliche Formulierungen und Versehen stehengeblieben sein können, und freuen uns über Verbesserungsvorschläge.

Der größte Dank der Herausgeber gebührt dem Metzler-Verlag dafür, daß er das »Wagnis« Antike weiterhin anzupacken bereit ist, und insbesondere seinem Lektor Oliver Schütze, der das Unternehmen in einem Gespräch über die Situation der Altertumswissenschaft initiiert, mit seinem Sachverstand (und ständiger Aufmunterung der Beteiligten) stets gefördert und mit aufopferungsvollem Engagement bis zum Erfolg geführt hat.

Kai Brodersen

Seminar für Alte Geschichte
Universität Mannheim
Schloß
68131 Mannheim

Bernhard Zimmermann

Seminar für Klassische Philologie
Universität Freiburg i.Br.
Werthmannplatz, Kollegiengebäude
75095 Freiburg i.Br.

Autorinnen und Autoren

Nicole Albrecht	NA	Doris Meyer	DM
Ulrike Auhagen	UA	Leo Meissner	LM
Andrea Bagordo	AB	Dimitrios Papadis	DP
Thomas Baier	TB	Norbert Prack	NP
Kai Brodersen	KB	Frank Pressler	FP
Franz-Peter Burkard	FB	Michael Reichel	MR
Martin Drechsler	MD	Antonis Tsakmakis	AT
Volker Gerhardt	VG	Sabine Walentowski	SW
Beate Greif	BG	Hartmut Westermann	HW
Markus Greif	MG	Bernhard Zimmermann	BZ
Titus Maria Horstschäfer	TH	Sylvia Zimmermann	SZ
Martin Korenjak	MK	Reto Zingg	RZ
Gudrun Kühne-Bertram	GK		

Abkürzungen in den Literaturhinweisen

ANRW	Aufstieg und Niedergang der Römischen Welt, hg. v. H. Temporini/W. Haase (1972 ff.)	GLHS	Griechenland: Lexikon der historischen Stätten, hg. v. S. Lauffer (1989)
ASM	Antike Stätten am Mittelmeer: Metzler Lexikon (1999), hg. v. K. Brodersen	HLL	Handbuch der Lateinischen Literatur, hg. v. R. Herzog u. P. L. Schmidt (1989 ff.)
CAH ²	Cambridge Ancient History, New Edition (1970 ff.)	JHS	Journal of Hellenic Studies
DRK	Die römischen Kaiser, hg. v. M. Clauss (1997)	JRS	Journal of Roman Studies
GGGA	Große Gestalten der griechischen Antike (1999), hg. v. K. Brodersen	LACL	Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp/W. Geerlings (1998)
GGP	Grundriß der Geschichte der Philosophie: Die Philosophie der Antike, hg. v. H. Flashar (1983 ff.)	PECS	Princeton Encyclopedia of Classical Sites, hg. v. R. Stillwell (1976)
		RAC	Reallexikon für Antike und Christentum, hg. v. Th. Klauser (1950 ff.)

Im Lemma ist die betonte Silbe durch einen Punkt unter dem Vokal oder Diphthong markiert. Bei den Angaben zur 7 Metrik bedeutet – eine lange Silbe (Longum), ∪ eine kurze Silbe (Brevis) und × ein Verselement, das lang oder kurz sein kann (Anceps).